

MED
geprüft Facharzt-
Studie 2016



Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

Inhalt

Editorial

Berlin empfängt den diesjährigen Weltkongress der Psychiatrie 3

Kurz berichtet

Lebensbedrohliche Hyponatriämie infolge Polydipsie 6

Mitteilung von DGN und KKNMS: Risikoeinschätzung von PML unter Natalizumab 7

Kommentare

Mehr Motivation zur Organspende 11

Vollrausch schädigt besonders das jugendliche Gehirn 11

Schlaganfall

Effektivität und Risiken einer Schlaganfallprävention mit NOAK bei älteren Patienten mit Vorhofflimmern 12

Neurologie

Syngobulbie: Seltene, aber behandelbare Ursache der neurogenen Dysphagie 16

Schmerz

Praktische Anwendung von Methadon 19

Insomnie

Effektivität der Kurzintervention für Insomnie (KI) im Hinblick auf Neurotizismus und Depressivität 21

Kreuz und Quer 26

Neuro Praxis

DPhG-Expertentreffen – Statement zu Cannabis-Zubereitungen 26

Immuntherapien bei MS: KKNMS weist auf Wichtigkeit von Sicherheitsmaßnahmen hin 30

Für Sie gelesen 32

Desitin-Forscherpreis 2017 34

News 37

Zuletzt

Alles in Maßen: Gesunder Lebensstil bringt sieben zusätzliche Lebensjahre 43

Impressum 43

Nicht-invasive Therapiemöglichkeiten

Medikamentöse Therapie im Spätstadium des idiopathischen Parkinson-Syndroms

Heinz Reichmann, Dresden

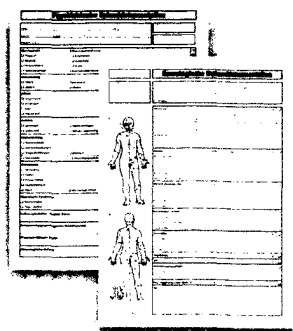
Die Mehrzahl aller Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom weist einen sehr typischen Progressionsablauf vor. Die meisten Patienten erkranken zunächst an sogenannten präklinischen oder auch prämotorisch genannten Symptomen, die sie noch nicht an eine Parkinson-Erkrankung denken lassen. Es handelt sich dabei in der überwiegenden Zahl der Patienten um eine Hyposmie bzw. Anosmie und bei einer großen weiteren Zahl von Patienten um eine REM-Schlaf-Verhaltensstörung, Obstipation, Depression oder erhöhte Ängstlichkeit. Dieses Wissen deckt sich sehr gut mit den von Braak geschilderten ersten neuropathologischen Veränderungen im Sinne von Lewy-Körperchen und α -Synuclein-Akkumulation im motorischen Kern des Nervus vagus sowie im Bulbus olfactorius. Darüber hinaus konnten Wakabayashi et al. vor vielen Jahrzehnten und – später mit moderneren Methoden – die Arbeitsgruppe von Braak nachweisen, dass im enterischen Nervensystem des Gastrointestinaltraktes (Auerbach-Plexus, Meissner-Plexus) noch vor Beginn der motorischen Symptome der Parkinsonerkrankung Lewy-Körperchen und α -Synuclein-Akkumulationen nachgewiesen werden können, was sehr gut zum Frühsymptom Obstipation passt.

Fortsetzung auf Seite 3

Schnell, einfach und sicher dokumentieren

Dokumentationsblöcke für Neurologie und Psychiatrie.

Siehe Seite 28



Effektivität und Risiken einer Schlaganfallprävention mit NOAK
Seite 12 bis 15